

Call for papers

Wie machst du's?

Die geplante Publikation mit dem Arbeitstitel "*Wie machst du's?*" thematisiert Lehre im Bereich der Kunstpädagogik an Hochschulen. Die Publikation möchte einen offenen Möglichkeitsraum für die Verschiedenheit von Verständnissen und Praktiken des Lehrens und des Sichtbarmachens von Lehre schaffen. Sie dient als Gefäß für eine dialogische Auseinandersetzung und lädt zu einer explorativen, diskursiven Weiterentwicklung von Hochschullehre in kunstpädagogischen Kontexten ein. Die benannte Offenheit bezieht sich sowohl auf den Inhalt (Was) als auch auf die Form (Wie) von Beiträgen. Die materialisierte Form der Publikation, die sich im weitesten Sinn am Buchformat orientiert, entwickelt sich mit den eingereichten Beiträgen. Durch die gleichzeitige Anwesenheit unterschiedlicher Aneignungsweisen des Formates kann ein gemeinsamer Imaginationsraum gebildet und die Grenze des Möglichen verschoben oder gar aufgelöst werden. Der CFP richtet sich an Lehrende aller Hochschulen im Bereich der Kunstpädagogik sowie aus den zahlreichen Bezugsdisziplinen Bildende Kunst, Kunstwissenschaft, Philosophie, Bildungs- und Erziehungswissenschaften.

Explorieren und experimentieren...

Autor*innen sind eingeladen, ihren Vorstellungen in einem individuellen Beitrag Ausdruck zu verleihen, um Herausforderungen und Möglichkeiten des Lehrens und Publizierens auszuloten. Beiträge können bruchstückhaft und roh oder geschliffen und ausgefeilt sein. Sie können theoretisch fundierte, experimentelle, vage und gewagte Ansätze widerspiegeln oder das Medium Buch als Ausstellungsraum für ästhetische Explorationen nutzen. Auf welche Mittel wird bei der Planung und Realisierung von Lehre zurückgegriffen? Was wird durch einen Blick hinter die Kulissen sichtbar? Wie zeigt sich Lehre, wenn das Format des Buches zum Ausstellungs- und Erfahrungsraum von Lehre wird?

Reflektieren und positionieren...

Lehrende an Hochschulen im Bereich der Kunstpädagogik zeichnen sich häufig durch Expertisen in mehreren Bezugsdisziplinen aus. In ihrer Lehre arbeiten sie an Schnittstellen zwischen gestalterischer/ künstlerischer Praxis, Vermittlung und Forschung. Dies eröffnet Freiräume in der Ausgestaltung von Lehre und erfordert eine eigene Positionierung. Wie zeigt sich Lehrpraxis und von welcher Position aus wird gesprochen/ agiert? Was kann es beispielsweise bedeuten, in der Kunst kunstdidaktisch zu arbeiten - oder künstlerisch in der Kunstdidaktik? Inwiefern bietet ein imaginiertes Rollentausch ein fruchtbares Gedankenbild, um die eigene Perspektive zu reflektieren und zu befragen? Welcher Beitrag zum Diskurs über Hochschullehre kann daraus erwachsen?

Kontextualisieren und publizieren...

Historische Entwicklungslinien und aktuelle Befunde können darauf aufmerksam machen, welche Vorstellungen, Erwartungen und Anforderungen an Hochschullehre adressiert wurden und werden – seitens der Institutionen, der Diskurse, der Gesellschaft – und wie die (eigene) Lehre dadurch beeinflusst, geprägt und präfiguriert wird. So lohnt es sich zu fragen: Wie wird Hochschullehre in kunstpädagogischen Kontexten thematisiert und worauf beziehen sich die Beitragenden? Auf welche Bezugsfelder und Argumentationen wird zurückgegriffen? Welche Darstellungsweisen und Publikationsformen werden mit welcher Absicht und Wirkung gewählt, um Lehre weiterzuentwickeln?

Publikationsbeiträge werden mit einem wissenschaftlichen Kurzlebenslauf bis zum **30.11.2020** erbeten an annette.hermann@uni-siegen.de. Bis zum 15. Dezember 2020 erhalten Sie eine Nachricht über die Annahme Ihres Beitrags. Die Veröffentlichung ist für Mitte 2021 vorgesehen.

Herausgeberinnen: Nadia Bader und Annette Hermann (Kunst_Pädagogik_Didaktik)